

Grundhaltung der ENHK

- **Sofern eine Überbauung dieses Gebietes im Betracht gezogen wird**, muss daher besondere Rücksicht auf die Topografie und das Ortsbilschutzgebiet Meienberg genommen werden.
 - Geringe **Beeinträchtigung** ..., wenn ausschliesslich ... (J 651)
 - **Erst wenn** ... kann unter Vorbehalt ... **in Erwägung gezogen** werden (J 4341)
 - **Grossen Eingriff** (J 652)
 - **Schwerer Eingriff** (J 2536) (6-7, S. 8-10)
- => Jede Neubaute beeinträchtigt diesen Landschaftsraum

«Wertvolle und weiträumige Kulturlandschaft Meienberg» (3.5)



Stellenwert eines ENHK-Gutachtens

Liegt somit zulässigerweise ein **Gutachten der ENHK und der EKD** als eidgenössische Fachkommissionen für den Natur- und Heimat- bzw. den Denkmalschutz vor, so **kommt diesem grosses Gewicht zu, und zwar auch dann, wenn es sich um eine fakultative Begutachtung handelt** (BGE 136 II 214 E. 5 S. 223 mit Hinweisen): **Vom Ergebnis der Beurteilung darf nur aus triftigen Gründen abgewichen werden**, auch wenn der entscheidenden Behörde eine freie Beweiswürdigung zusteht. Dies gilt grundsätzlich auch für die Gemeinde als Baubewilligungsbehörde bzw. bei der Überprüfung eines gemeindlichen Baubewilligungsentscheids im Rechtsmittelverfahren. **Wird ein Gutachten der ENHK oder der EKD eingeholt, belegt dies, dass Natur- und Heimatschutzobjekte von besonderer, überkommunaler Bedeutung betroffen sind** [...]. Die Gemeinde bzw. private Beschwerdeführer können sich daher **nicht mit Erfolg auf die Verletzung der Gemeindeautonomie berufen**, wenn die Rechtsmittelbehörde eine Baubewilligung gestützt auf ein Gutachten der ENHK oder der EKD aufhebt, sofern keine triftigen Gründe vorliegen, um davon abzuweichen. **BGE 1C_542/2012 / Urteil vom 14. Mai 2013**

Kantonaler Richtplan 2012

- **Geringfügige Eingriffe** in Erhaltungsziele (Eingriff ist mit einem geringfügigen Nachteil verbunden) dürfen nur bewilligt werden, wenn die **Eingriffsinteressen gewichtig** sind und sie zudem die in den Inventarblättern umrissenen **Schutzinteressen überwiegen**.

Kantonaler Richtplan 2012

- **Schwere Eingriffe** in Ortsbilder von nationaler bzw. kantonaler Bedeutung im Sinne einer den Erhaltungszielen zuwiderlaufenden, umfangreichen und nicht wieder rückgängig zu machenden Beeinträchtigung, die ein Abweichen von der ungeschmäleren Erhaltung des nationalen bzw. kantonalen Wertes zur Folge haben, **bedürfen einer Rechtfertigung durch gleich- oder höherwertige Interessen von nationaler bzw. kantonaler Bedeutung**. Schwerwiegende Abweichungen von den Erhaltungszielen des ISOS wegen kantonaler oder kommunaler Vorhaben können bei Ortsbildern von nationaler Bedeutung nur in Ausnahmefällen in Betracht kommen, in denen das Interesse des Kantons oder der Gemeinde an einem Eingriff jenes der ungeschmäleren Erhaltung der Ortsbilder überwiegt. Gleiches gilt für die Ortsbilder von kantonaler Bedeutung bei kommunalen Vorhaben.

Berücksichtigung der Bundesinventare

Auftrag an die Behörden aller Stufen Raumwirksame Vorhaben auf mögliche Konflikte mit den Erhaltungszielen des ISOS zu überprüfen.

Denkbare Fragestellungen können beispielsweise sein:

- **Beeinträchtigt ein Vorhaben die Erhaltungsziele des ISOS?**
- **Stört es wichtige Freiräume und Sichtbezüge** (Nah- und Fernwirkungen, Silhouetten, Sichtachsen)?
- **Steht es in Widerspruch zu einer bestehenden räumlichen Kohärenz?**
- **Zerstört es für das Ortsbild wesentliche originale Substanz?**
- **Zerstört es wichtige Grünräume?**
- **Ist das Vorhaben unvermeidlich (Standortgebundenheit)?**

Empfehlung zur Berücksichtigung der Bundesinventare von ARE ASTRA BAFU BAK, Juni 2011

Rechtskonforme Planung kommt vor Planungsbeständigkeit

«Die Frage der Rechtssicherheit und damit der Planbeständigkeit stellt sich aber nur für **bundesrechtskonforme Pläne**; **die Verwirklichung einer gesetzeskonformen Planung hat Vorrang vor dem Gebot der Planbeständigkeit**». (Hänni, Planungs-, Bau- und besonderes Umweltschutzrecht, 110, Anm. 223)

«Eine kantonale bzw. kommunale Planung, die den Bundesinventaren **keine Rechnung trägt** und die es den zuständigen Behörden **nicht** erlaubt, die Bundesinventare, wie der BGE Rütli dies fordert, auch bei der Erfüllung von kantonalen und kommunalen Aufgaben zu berücksichtigen, **kann nicht als bundesrechtskonform bezeichnet werden – und sie kann daher geändert werden und ist – im öffentlichen Interesse – auch zu ändern**. Die Frage der Rechtssicherheit bzw. der Planbeständigkeit steht einer solchen Änderung, wie soeben gesehen, nicht grundsätzlich entgegen.»

(„Rechtsgutachten zur Bedeutung des BGE Rütli“ von Dr. J. Leimbacher im Auftrag von UVEK EDI ASTRA BAK, Dezember 2012, S. 111)

Nutzungsplan-Änderungen

«Erstens müssen sich die **«Verhältnisse erheblich geändert»** haben (Art. 21 Abs. 2 RPG260), insbesondere die **(rechtlichen oder tatsächlichen) Grundlagen des Plans zu wesentlichen Teilen dahingefallen oder wesentliche neue Bedürfnisse nachgewiesen** sein. In solchen Fällen besteht ein anerkanntes öffentliches Interesse, «Planung und Wirklichkeit (...) bei Bedarf in Übereinstimmung» zu bringen. Die Eigentumsgarantie steht – bei Nutzungsplänen – einer Änderung der Rechtslage nicht entgegen: namentlich vermittelt sie dem Eigentümer keinen Anspruch darauf, dass sein Land dauernd in jener Zone verbleibt, in die es einmal eingewiesen worden ist.»

(„Rechtsgutachten zur Bedeutung des BGE Rütli“ von Dr. J. Leimbacher im Auftrag von UVEK EDI ASTRA BAK, Dezember 2012, S. 109-110)

Raumplanung

«Auch bei der notwendigen Anpassung eines ursprünglich RPG-konformen Nutzungsplans besteht die **Gefahr, dass sich die Gemeinde von entschädigungsrechtlichen anstatt von raumordnungsrechtlichen Gesichtspunkten leiten lässt.**»

(BGE 131 II 728, 24. Oktober 2005)

Positiver Handlungsspielraum

«Und nirgends wird ausgeschlossen, dass **die Gemeinden ihre Autonomie bzw. ihre Ermessensspielräume nicht auch dazu verwenden dürften, die Objekte der Bundesinventare besser zu schützen, als sie dies vielleicht bis heute getan haben**»

(„Rechtsgutachten zur Bedeutung des BGE Rütli“ von Dr. J. Leimbacher im Auftrag von UVEK EDI ASTRA BAK, Dezember 2012, S. 90)

AggloOasen. S5-Stadt SNF Forschungsprojekt

